

# *Pfarreiblatt*

*St. Martin Buochs*

06/2025

15.03. – 04.04.



**Rosenverkauf am 29. + 30. März**

# Unsere Gottesdienste

## 2. Fastensonntag

Kollekte: Gassenküche Luzern

### Samstag, 15. März

11.15 Taufe von Sienna Lou Kneubühler, Tochter von Jennifer und Pascal Kneubühler

18.00 Eucharistiefeier

Gedächtnis des Feuerwehrvereins Buochs-Ennetbürgen für Werner Odermatt-Gabriel, Oeltrotte 1, Ennetbürgen  
Die Fahndedelegation nimmt dieses Jahr am Gottesdienst in Ennetbürgen teil.

### Sonntag, 16. März

09.30 Eucharistiefeier

Stiftjahrzeit für Agnes und Paul Betschart-Zumbühl, Städelgarten 20

17.00 Stilles Gebet - für den Frieden, in der Pfarrkirche bis 18.00 Uhr

### Montag, 17. März

13.30 Ökumenischer Fastengottesdienst der 3. und 4. Klassen in der ref. Kirche

### Dienstag, 18. März

11.00 Ökumenischer Fastengottesdienst der 1. ORS-Klassen in der Pfarrkirche

16.30 Vorabendgottesdienst zum Fest des Hl. Josef im Städelipark

## Fest des Hl. Josef

Kollekte: Berghilfe Schweiz

### Mittwoch, 19. März

09.30 Familiengottesdienst zum Fest des Hl. Josef, musikalisch mitgestaltet durch Edy Wallimann, Klarinette + Karl Arnold, Orgel

Gedächtnis für Julius und Anna Odermatt-Gisler, Graphital und Sepp Odermatt-Barmettler, Parkettstrasse 11

Gedächtnis der KAB für:

- lebende und verstorbene Mitglieder  
- Cécile Bucher-Herger, Städelipark, früher Schüpferi  
Stiftjahrzeit für die Mitglieder der Familie Anna und Josef Achermann-Bucher, Hinterdorf

### Freitag, 21. März

16.30 Reformierter Gottesdienst mit Pfr. Tünde Basler im Städelipark

## 3. Fastensonntag

Kollekte: Jugendprojekt Dr. Martin Kopp

### Samstag, 22. März

18.00 Eucharistiefeier

Stiftjahrzeit für:  
- Roger Kreienbühl-Barmettler + Jakob + Marie Barmettler-Bissig, Sonnmattstr. 2  
- Willi Gehrig-Mehrer, Stanserstr. 34  
- Liliane Gehrig-Mehrer, Stanserstr. 34

### Sonntag, 23. März

09.30 Eucharistiefeier

17.00 Stilles Gebet - für den Frieden, in der Pfarrkirche bis 18.00 Uhr

### Dienstag, 25. März

11.00 Ökumenischer Fastengottesdienst der 2. ORS-Klassen in der Pfarrkirche

### Mittwoch, 26. März

09.30 Eucharistiefeier im Städelipark

### Donnerstag, 27. März

13.30 Ökumenischer Fastengottesdienst der 5. und 6. Klassen in der ref. Kirche

### Freitag, 28. März

16.30 Eucharistiefeier im Städelipark

Herzlichen Dank

## Kollekten

### 4. Fastensonntag

Kollekte: Stiftung Altersfürsorge Buochs

### Samstag, 29. März

18.00 Eucharistiefeier  
Nach dem Gottesdienst: Rosenverkauf  
zugunsten Fastenaktion

### Sonntag, 30. März

09.30 Eucharistiefeier  
Nach dem Gottesdienst: Rosenverkauf  
zugunsten Fastenaktion  
17.00 Stilles Gebet - für den Frieden,  
in der Pfarrkirche bis 18.00 Uhr

### Dienstag, 01. April

11.00 Ökumenischer Fastengottesdienst der  
3. ORS-Klassen in der Pfarrkirche

### Mittwoch, 02. April

09.30 Eucharistiefeier im Städelipark

### Freitag, 04. April - Herz Jesu Freitag

Hauskommunion für Kranke und Betagte  
16.30 Eucharistiefeier im Städelipark, anschl.  
Gelegenheit zur stillen Anbetung vor dem  
Allerheiligsten bis 17.30 Uhr

### kommende Gedächtnisse

#### Samstag, 05. April

18.00 Gedächtnis des Vereins Samichlais  
Buochs für:  
- lebende und verstorbene Mitglieder  
- Cécile Bucher-Herger, Städelipark,  
früher Schüpferi  
- Oskar Frank, Seebuchtstrasse 27  
Stiftjahrzeit für:  
- Verena Durrer-Strebel, Bürgerheim-  
strasse 10A  
- Heinz von Büren-Businger, Rieden-  
strasse 7, Oberdorf  
- Familie Marie und Theo von Büren-  
Barmettler, Winkelmäs

### Gassenküche Luzern

Die Angebote der Gassenküche richten sich an Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben, unabhängig von Alter und Geschlecht. Begegnungs- und Austauschmöglichkeiten eröffnen diesen Menschen ein Beziehungsnetz und durchbrechen ihre Vereinsamung. Ein weiteres Angebot besteht aus einfachen Arbeiten gegen Lohn.

### Berghilfe Schweiz

Um den Menschen in den Berggebieten ein Auskommen zu ermöglichen, müssen die Arbeits- und Lebensbedingungen intakt sein. Projekte, die mit Ihrer Spende unterstützt werden, schaffen und erhalten Arbeitsplätze - sie sichern die Zukunft der Bergbevölkerung.

### Jugendprojekt Dr. Martin Kopp

Wir unterstützen das Projekt «Begleitetes Wohnen in einer Wohngemeinschaft mit anderen Jugendlichen» von Dr. Martin Kopp. In seinem Haus in Erstfeld finden Jugendliche, die sonst auf der Strasse wären, Unterkunft und Betreuung.

### Stiftung Altersfürsorge Buochs

Die Kollekte für die Altersfürsorge Buochs fliesst in den Bewohnerfonds des Alterswohnheims. Dieser Fonds wird ausschliesslich für Freizeitaktivitäten (Ausflüge usw.) der Bewohnerinnen und Bewohner verwendet.

### Spenden via TWINT

Ihre Einzahlung über diesen TWINT-Code wird jeweils vom Samstag bis zum Freitag danach für die Organisation gesammelt, für die wir am Wochenende die Kollekte aufnehmen. Herzlichen Dank für Ihre Spende!

# Ein Mann des Glaubens und der Tat



Der Heilige Josef ist ein **stiller Held**. Er ist kein König, kein Prophet, kein Mann, der im Rampenlicht steht. Vielmehr ist er der Punkt, der eine Geschichte vollendet und gleichzeitig neue Wege öffnet. Sein Leben war ein leises, aber bedeutungsvolles Zeugnis dafür, dass wahre Grösse oft im Hintergrund geschieht.

Die Bibel erzählt nur wenig über ihn, doch das Wenige reicht, um uns ein starkes Bild von ihm zu geben. Er war **ein Mann des Vertrauens und der Tat**. Er war ein «gerechter Mann», der ohne zu zögern den Weisungen Gottes folgte. Er vertraute den Träumen, die ihm der Engel des Herrn brachte und handelte sofort. Als der Engel ihm sagte, er solle Maria zu sich nehmen, tat er es. Als ihm im Traum befohlen wurde, nach Ägypten zu fliehen, stand er mitten in der Nacht auf, nahm das Kind und dessen Mutter und machte sich auf den Weg.

Diese Bereitschaft, sein Leben immer wieder neu auszurichten und dem inneren Ruf zu folgen, macht Josef zu einem Vorbild. Er zeigt uns, dass

die wahren Entscheidungen des Lebens oft in der Stille getroffen werden.

Sein Beispiel lehrt uns, Verantwortung zu übernehmen, zu dienen und zu unterstützen, ohne dabei selbst im Mittelpunkt stehen zu müssen. **Er ist eine Inspiration für uns alle.**

Als Patron der Arbeiter ist er ein Symbol für die Würde jeder Arbeit, sei sie gross oder klein. Er erinnert uns daran, dass jeder Beitrag wichtig ist und dass der Sinn oft im Verborgenen liegt.

Feiern wir den Josefstag nicht nur als alte Tradition, sondern als Quelle der Inspiration. Lassen wir uns ermutigen, wie Josef zu handeln – mit einem offenen Herzen, mit Vertrauen in die Zukunft und mit der Bereitschaft, unseren eigenen Weg zu finden.

Der Josefstag ist ein Geschenk für die Gemeinschaft, ein Tag des Nachdenkens, des Kraftschöpfens und der Hoffnung. Er erinnert uns daran, dass wir Teil einer grösseren Geschichte sind – und dass jeder von uns, wie Josef, einen Beitrag leisten kann, der weit über das Sichtbare hinausgeht.

*Imre Rencsik  
Seelsorger/Traumtherapeut*

## Familiengottesdienst

**Mittwoch, 19. März 2025, 09.30 Uhr  
in der Pfarrkirche**

Gedanken zum Heiligen Josef:  
*Seelsorgerin Franziska Humbel  
mit Schülerinnen*

Musikalische Mitwirkung:  
*Edy Wallimann, Klarinette  
und Karl Arnold, Orgel*

## Fasten – leichter werden

Am Mittwoch, 5. März, hat mit dem Aschermittwoch die Fastenzeit wieder begonnen. Für eingelebte FaschnächtlerInnen ist der Aschermittwoch vermutlich kein Tag, auf den sie sehnsüchtig gewartet haben. Und «Fastenzeit» verbinden viele – nicht nur Faschnachtslustige – eher mit Verzicht, Anstrengung, Mühe, Freudlosigkeit, vielleicht sogar mit Traurigkeit und Schwere. Dass die Fastenzeit auch Vertiefung, Stärkung und Leichtigkeit ins Leben bringen kann, das können alle erfahren, die die Fastenzeit als Chance sehen und versuchen, diese besondere Zeit positiv anzugehen.

Fasten ist ja heutzutage wieder sehr populär geworden. Die Menschen fasten allerdings nicht nur aus religiösen Gründen, sondern auch aus gesundheitlichen, um den Körper ein wenig zu entgiften oder um eigene Essensgewohnheiten zu korrigieren. Und in vielen Fällen geht es auch einfach darum, leichter zu werden. Das hat alles seine Berechtigung: Warum sollte man nicht die Fastenzeit mit einem ganz praktischen Gewinn für sich selber verbinden?

Ich muss zugeben, dass ich – obwohl ich jetzt genau 45 Jahre in der Kirche arbeite – nie in der Fastenzeit eine Fastenwoche ausprobiert habe. Ich habe wohl versucht, in dieser Zeit vor Ostern auf das eine oder andere zu verzichten, zum Beispiel auf Schoggi, doch nicht einmal das habe ich strikte «durchgezogen». Wenn ich zum Essen eingeladen war, dann ging bei mir das Prinzip vor, das mich meine Eltern gelehrt hatten: «Man isst, was auf den Tisch kommt» - und wenn es halt ein Schoggi-Dessert war, dann zählte bei mir die Wertschätzung den Gastgebern gegenüber mehr als mein Vorsatz. Ich gebe zu, so ein Fastenbrechen aus Respekt war für mich immer eine sehr willkommene Anstandspflicht.

Übrigens redet die Kirche von der 40tägigen Fastenzeit, und das steht im Zusammenhang mit dem 40tägigen Fasten von Jesus in der Wüste,



bevor er mit seinem Wirken in der Öffentlichkeit anfangen. Wenn wir allerdings die Tage vom Aschermittwoch bis Ostern zusammenzählen, kommen wir auf mehr als 40 Tage. Die Sonntage sind keine Fasttage, das hat mir schon mein erster Chef in Altdorf gesagt, und das bestätigt auch Google, wenn man dort nachfragt. Ich habe für mich jeweils noch den 19. März, den Josefstag, zu den Nicht-Fastentagen gerechnet – der ist ja schliesslich im Kanton Nidwalden immer noch ein Feiertag – und so dauerte bei mir das Schoggi-Fasten nur maximum 39 Tage.

So oder so, ob wir volle 40 Tage vor Ostern das Fasten einhalten oder ob wir uns auf ein kürzeres Fasten beschränken, die Fastenzeit ist eine gute Gelegenheit, leichter zu werden, nicht nur körperlich, sondern auch innerlich; leichter zu werden, indem wir uns auf das Wesentliche konzentrieren, unnötigen Ballast loslassen, uns von überflüssigen Gewohnheiten, die wir uns angeeignet haben, und von allzu vielen materiellen Dingen trennen, die Freude am Leben nicht unterdrücken und das Spirituelle – die geistliche Speise - neu entdecken und pflegen.

Ich wünsche allen eine segensreiche und erleichternde Fastenzeit!

*Pfarrer Josef Zwysig*



Zugunsten Fastenaktion

# Rosenverkauf

## Rosenverkauf für einen guten Zweck

Unsere Ministrantinnen und Ministranten laden Sie herzlich ein, am **Samstag, 29. März 2025** nach dem Vorabendgottesdienst (ab ca. 18.45 Uhr) und am **Sonntag, 30. März 2025** nach dem Sonntagsgottesdienst (ab ca. 10.15 Uhr) Rosen für einen guten Zweck zu erwerben.

Für nur 5 Franken pro Rose bereiten Sie nicht nur sich selbst oder einem lieben Menschen eine Freude, sondern unterstützen zugleich die Fastenaktion und schenken Hoffnung für Menschen im globalen Süden.

Eine kleine Geste mit grosser Wirkung – wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!



Pfadi Buochs

# Palmen binden

Die Pfadi sucht für die Palmzweige, die jedes Jahr am Palmsonntag in der Kirche gesegnet und verteilt werden, **Buchs, Eibe, Tuja, Lorbeeren** und **Stechpalmen**. Dürfen wir in Ihrem Garten diese schneiden?

Bitte melden Sie sich bis am 04. April bei:  
Dario Barmettler v/o Leyber, 076 569 26 60



Für den Fasten-Zmittag

# Brot backen

An alle Kinder der 3. und 4. Klassen:

Hast du Zeit und Lust am **Samstag, 05. April 2025 von 08.30 Uhr bis ca. 11.15 Uhr** im Aa-Treff (bei der evang. ref. Kirche) mitzuhelfen Brot zu backen für den Fasten-Zmittag vom 06. April? Währenddem die Teige aufgehen, werden wir spielen, basteln und Texte üben für den ökum. Generationen-Gottesdienst, der in der ref. Kirche am **06. April um 10.30 Uhr** vor dem Essen stattfindet.

Bitte deine Eltern, untenstehenden Talon auszufüllen, wenn du bei diesem Angebot mitmachen kannst. Du kannst ihn im Religionsunterricht abgeben oder bis am 02. April 2025 beim Pfarramt, Dorfstrasse 28 in den Briefkasten werfen.

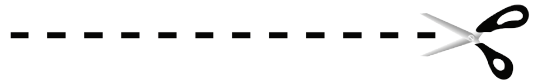
Falls du dabei bist:  
**Bitte Teigschüssel und Schürze mitbringen!**



Bild: Vecteezy.com

Vielen Dank und freundliche Grüsse

*Marie-Therese Abächerli, Religionspädagogin  
mt.abaecherli@pfarreibuochs.ch; 078 842 36 64*



Ich bin einverstanden, dass unser Kind

Name: .....

Nachname: .....

Klasse: .....

am Samstag 05. April und Sonntag 06. April dabei sein kann.

Datum: .....

Unterschrift: .....

# Besuch des Zurmang-Kagyü-Zentrum



Foto: Machiel Ouwehand

**Gemeinsam besuchen wir das Zurmang-Kagyü-Zentrum in Luzern - das einzige tibetisch-buddhistische Zentrum dieser Schule in Europa. Kommen Sie mit!**

## Einweihung eines besonderen Ortes

Im Oktober 2023 wurde in Luzern ein historisches Ereignis gefeiert: Der 12. Zurmang Gharwang Rinpoche weihte das Zurmang-Kagyü-Zentrum ein – den ersten Tempel dieser Tradition in Europa. Die farbenprächtige Zeremonie, die von zahlreichen Mönchen und tibetischen Buddhisten begleitet wurde, markierte einen bedeutenden Meilenstein für die Gemeinschaft.

## Ein Hauch von Tibet in der Luzerner Neustadt

Der Tempel, der sich in einem Pavillon am Kauffmannweg befindet, strahlt eine Atmosphäre der Ruhe und spirituellen Tiefe aus. Die grosszügige Unterstützung der römisch-katholischen Kirchengemeinde, die den Raum als Zeichen des interreligiösen Dialogs zur Verfügung stellt, ermöglicht es der etwa zwanzig- bis dreissigköpfigen tibetischen Gemeinschaft in der Zentralschweiz, ihre religiöse Praxis in einem würdigen Rahmen auszuüben.

## Ein Ort der Tradition und Gemeinschaft

Der Tempel ist mit traditionellen Teppichen, bequemen Kissen und einem beeindruckenden Altar ausgestattet, der mit goldenen Buddha- und Bodhisattva-Figuren geschmückt ist. Die Wände zieren farbenprächtige Thangkas, die Einblicke in

das tibetisch-buddhistische Weltbild gewähren. Hier finden regelmässige Rezitationen in tibetischer Sprache, biografische Feierlichkeiten und jährliche Feste statt.

## Ein Zentrum des Lernens und der Begegnung

Schon bald soll ein Schüler von Zurmang Gharwang Rinpoche als Lehrer im Zentrum tätig sein und die Möglichkeit bieten, die Lehren des tibetischen Buddhismus zu vertiefen. Der Tempel ist nicht nur ein Ort der spirituellen Praxis, sondern auch ein Ort der Begegnung und des interkulturellen Austauschs.

## Einladung zum Besuch

Die Pfarrei Buochs wurde zu einem Besuch im Zurmang-Kagyü-Zentrum eingeladen. Wir dürfen die tibetische Kultur kennenlernen und die Menschen, die hinter der erfolgreichen Geschichte des Tempels stehen. Kommen Sie doch mit zu einem spannenden Besuch in Luzern. Wir reisen gemeinsam mit dem ÖV nach Luzern. Eine individuelle Anreise ist möglich. Wir freuen uns auf viele Interessierte und einen spannenden Ausflug zum Zurmang-Kagyü-Zentrum.

Datum: **Sonntag, 30. März 2025**  
Treffpunkt: 13.10 Uhr Post Buochs  
(Billette bitte selbst besorgen)  
oder 14.00 Uhr beim Zentrum am  
Kauffmannweg 9, Luzern  
Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Hilfswerke

## Kenia: Ordensschwestern schenken obdachlosen

*Seit vielen Jahren unterstützt «Kirche in Not» die Assumption Sisters of Eldoret mit Stipendien für die Schwestern. Mit den erworbenen Fähigkeiten gelingt es ihnen, Mädchen in der kenianischen Hauptstadt Nairobi von der Strasse zu holen und ihnen eine menschenwürdige Zukunft zu ermöglichen.*

In Nairobi leben mehr als 60'000 Familien auf der Strasse. Darunter sind Tausende Jungen und Mädchen, die nicht zur Schule gehen, oft drogenabhängig oder in kriminelle Aktivitäten verwickelt sind. Dies berichtete Schwester Caroline Ngatia «Kirche in Not» bei ihrem Besuch Mitte Januar in

München, am Hauptsitz des Hilfswerks in Deutschland.

### **Sozialer Einsatz**

Die Assumption Sisters of Eldoret, eine 1962 in der Diözese Eldoret in Kenia gegründete Ordensgemeinschaft mit über 2'000 Mitgliedern, sind im ganzen Land und ebenfalls in anderen afrikanischen Staaten aktiv. Eines ihrer zentralen Projekte besteht darin, Kinder von der Strasse zu holen, um ihnen eine Chance auf ein besseres, würdevolleres Leben zu geben. Geprägt von der Nachfolge Mariens, die als Vorbild für Hingabe, Demut und den Dienst an den Menschen gesehen wird, sind sie in Schule und Ausbildungszentren, in Kliniken und Gesundheitsprojekten und in der Gemeindearbeit tätig.

Ursprünglich arbeiteten die Schwestern nur mit



Im Dienst an den Schwachen: Die Himmelfahrts-Schwestern von Eldoret

Bild: Kirche in Not (ACN)



## Kindern Zukunft



Jugendliche in Kenia (Symbolbild)

Bild: Ismael Martínez Sánchez / Kirche in Not (ACN)

Jungen, doch mittlerweile auch mit Mädchen, nachdem sie festgestellt haben, dass diese auf der Strasse verletzlicher sind als Jungen. «Wir gehen auf die Strassen von Nairobi und bauen Beziehungen zu diesen Mädchen auf. Diejenigen, die bereit sind, sich einer Rehabilitation zu unterziehen, vermitteln wir an eine spezialisierte Organisation. Nach der Rehabilitation helfen wir ihnen, wirtschaftlich Fuss zu fassen, und versuchen, die Mädchen wieder in ihre Familien zu integrieren», erklärt Schwester Caroline.

Diese Reintegration gelingt leider nicht immer, doch die Schwestern geben nicht auf. «Wer nicht in die Familie zurückkehren kann, bleibt bei uns. Wir bringen die Mädchen zur Schule, übernehmen die Schulkosten und bieten umfassende Unterstützung. Viele dieser Mädchen wurden auf der Straße sexuell missbraucht, einige sind mit AIDS infiziert. Wir helfen ihnen, ihr Leben zurückzugewinnen», so Schwester Caroline weiter.

### **Viel Erfolg dank Kirche in Not**

Während bei den Jungen eine Erfolgsquote von

etwa 50% erreicht wird, kehren die Mädchen nicht auf die Strasse zurück. «Es gibt keinen Rückfall. Wenn wir diese Mädchen retten, erleben wir eine völlige Veränderung. Sie werden zu besseren Menschen und übernehmen Verantwortung in der Gesellschaft. Wir ermutigen sie, Bildung ernst zu nehmen, denn nur sie kann den Kreislauf der Armut durchbrechen», so Schwester Caroline. Ein Grund für diesen geschlechterspezifischen Unterschied im Erfolg könnte, so meinen viele Schwestern, darin liegen, dass sie im Mädchenwohnheim präsenter sind als bei den Jungen. Deshalb träumt der Orden seit geraumer Zeit davon, ein Kloster neben dem Heim für die Jungen zu bauen, um deren Situation zu verbessern.

«Kirche in Not» unterstützt die Assumption Sisters of Eldoret nicht nur bei Bauprojekten, sondern vor allem mit Stipendien für die Schwestern. Für die Generaloberin, Schwester Joyce Nyagucha Ontune, ist der Beitrag von «Kirche in Not» eine grosse Hilfe und entscheidend für den pastoralen Dienst auf der Strasse. «Die Stipendien ermöglichen es uns Schwestern, unsere Arbeit er-

folgreich durchzuführen. Gut ausgebildete Schwestern leiten die Projekte effizient, und wir sehen die Früchte dieser Arbeit. Durch die Unterstützung des Hilfswerks können wir in unserer Aufgabe wachsen. Andere Organisationen bitten uns sogar, ihre Heime zu leiten, weil unsere dank der guten Ausbildung der Schwestern so gut funktionieren», betont Schwester Joyce Nyagucha Ontune.

Mit den Fähigkeiten, die sie durch die von «Kirche in Not» finanzierte Ausbildung erworben haben, stehen ihnen viele Möglichkeiten offen, so Schwester Joyce: «Wir haben Land und Ressourcen, so dass wir hoffentlich selbstständig werden und an unserer Stelle auch andere Gemeinden von der Hilfe von «Kirche in Not» profitieren können!»

*Hilfswerk «Kirche in Not» (ACN)  
(Bearbeitet von Gian-Andrea Aepli)*

---

Heiliger Stuhl

## **Solidarität mit dem kranken Papst**

**Der Gesundheitszustand von Papst Franziskus findet weltweit, auch im Bistum Chur, grosse Beachtung. Das ist gut so.**

Mehr als 300 Menschen sind dem Gebetsaufruf von Bischof Joseph Maria Bonnemain für den erkrankten Papst Franziskus auf Facebook gefolgt. In Pfarreien, Klöstern, Kapellen und zu Hause versammelten sich Menschen aus der ganzen Diözese zum Gebet. Bischof Bonnemain bedankte sich für die zahlreichen Reaktionen: «Lasst uns weiter beten und hoffen». Auch die Schweizer Bischofskonferenz schloss sich dem Aufruf an.

In Rom versammelten sich derweil Abend für Abend Tausende von Gläubigen auf dem Petersplatz und im Petersdom zum Rosenkranzgebet, das über die sozialen Medien in alle Welt übertragen wurde. Auch vor der Gemelli-Klinik unweit des Vatikans, wo der Papst behandelt wird, versammelten sich immer wieder Menschenmassen. Dort steht ihm ein eigener für ihn eingerichteter Bereich zur Verfügung. Dieser umfasst nicht nur ein Krankenzimmer, sondern auch einen Salon, ein Besprechungszimmer, Sekretariate und eine private Kapelle. Ein eigener Aufzug ermöglicht einen diskreten Zugang, der nur dem medizinischen Personal und engen Vertrauten gestattet ist, um die Privatsphäre des Papstes zu wahren. Der Trakt wurde nach dem Tod von Papst Johannes Paul I. im Jahr 1978 eingerichtet und diente seit-

her mehreren Päpsten als Rückzugsort während medizinischer Behandlungen. Johannes Paul II. nannte ihn wegen seiner vielen krankheitsbedingten Aufenthalte humorvoll «Nebenvatikan».

Im katholischen Glauben hat das Gebet für Kranke eine zentrale Bedeutung. Es ist nicht nur Bitte um Heilung, sondern auch Quelle seelischer Stärkung und Zeichen der Nähe Gottes in schwerer Zeit. Schon im Neuen Testament heisst es: «Ist einer von euch krank? So rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich, dass sie für ihn beten» (Jak 5,14). Das Gebet verbindet die Leidenden mit der Gemeinschaft der Glaubenden und spendet Trost und Hoffnung.

Auch Papst Franziskus betont immer wieder, dass sich wahre Nächstenliebe in der Sorge um die Kranken zeigt. So schreibt er in seiner Botschaft zum 32. Welttag der Kranken im Frühjahr 2024: «Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist!» Kranke Menschen sollen sich nie allein fühlen. Dazu brauche es unser Gebet als Zeichen der Nähe Gottes und unserer Zuwendung zu ihnen, so der Papst weiter.

Das Gebet ist also nicht nur ein persönlicher Akt, sondern auch Ausdruck von Mitgefühl. Es zeigt, dass niemand mit seinem Schmerz und seinem Leid allein ist. Das gilt auch für den Papst, der in diesen Tagen ein Gesicht für die vielen Kranken in der Welt ist.

*Gian-Andrea Aepli*

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

## Aus der Region

### Gottesdienste im Internet aus der Region

Aus dem Kloster Engelberg (Link: [www.kloster-engelberg.ch](http://www.kloster-engelberg.ch))

Täglich:	18.00 Uhr (Vesper)
Montag - Freitag:	07.30 Uhr (Konventmesse)
Samstag:	09.30 Uhr (Pfarreimesse)
	17.00 Uhr (Vorabendmesse)
Sonn-/Feiertage:	10.15 Uhr (Konvent- und Pfarreimesse)

Aus der Pfarrei Buochs (Link: [www.pfarreibuochs.ch](http://www.pfarreibuochs.ch))

Samstag:	18.00 Uhr
Sonn-/Feiertage:	09.30 Uhr

### Spiritualität

#### in der Kapuzinerkirche

Laudes mit Kommunionfeier  
sonntags, 07.00 Uhr

#### Klosterkirche St. Klara

Eucharistiefeier  
sonntags, 18.00 Uhr

#### Wallfahrtskirche Maria Rickenbach

Gottesdienst in der Kirche  
sonntags, 10.45 Uhr

#### Sinnklang

samstags, 11.30 Uhr  
Pfarrkirche Stans

15.03.2025

Text: Denise Kohler-Kull  
Musik: Andrin Koller, Orgel, und Juliette Kunz, Violine

22.03.2025

Text: Philipp Dörig  
Musik: Andrea Stocker und Joseph Bachmann, Akkordeon

29.03.2025

Text: Madlen Amstad  
Musik: Franziska Bircher, Monika Würsch & Eugen Amstad, Jodel, und Ruedi Bircher, Akkordeon

#### Projekt Voorigs

«Znacht» gekocht aus unver-

käuflichen Lebensmitteln  
jeweils erster und letzter  
Dienstag im Monat, 19.00 Uhr  
Chäslager Stans, kostenfrei

#### Kaplanei Wiesenberg

Eucharistiefeier in der Kirche  
sonntags, 09.30 Uhr

#### Radiopredigt

mit Andrea Meier,  
SO 23.03.2025, 10.00 Uhr  
Radio SRF 2 Kultur

#### Glocken der Heimat

aus Urnerboden UR  
SA 15.03.2025, 18.50 Uhr  
Radio SRF 1

#### Wort zum Sonntag

mit Tatjana Oesch,  
SA 22.03.2025, 19.55 Uhr  
SRF 1

#### Fastenvorträge der Theologischen Fakultät Luzern

«O wahrhaft selige Nacht». Die nächtlichen Liturgien von Ostern und Weihnachten. Sonntag, 16. März

Referentin: Dr. Birgit Jeggle-Merz, Professorin für Liturgiewissenschaft in Chur und Luzern

Die dunkle Nacht der Seele. Mystische Erfahrungen der Gottesferne. Sonntag, 23. März

Referentin: Dr. Ursula Schumacher, Professorin für Dogmatik in Luzern

Die Nacht-Zeit der Gottesbegegnung. Sonntag, 30. März

Referent: Dr. Christian Rutishauser SJ, Professor für Judaistik und Theologie in Luzern

jeweils um 18.15 Uhr in der Jesuitenkirche Luzern

**AZA 6374 Buochs**  
**Post.CH AG**

bitte nachsenden  
neue Adresse nicht melden

## dänk dra

Montag, 24. März	19.00 Uhr
Mittwoch, 26. März	09.00 Uhr
Sonntag, 30. März	14.00 Uhr
Freitag, 04. April	19.30 Uhr

**Katholisches Pfarramt Buochs**  
**Dorfstrasse 28**  
**Tel. 041 620 11 67**  
**Mail: sekretariat@pfarreibuochs.ch**  
**www.pfarreibuochs.ch**

### **Sekretärinnen**

Anita Tellenbach, Tamara Christen  
Öffnungszeiten Sekretariat  
Montag – Freitag: 08.30 – 11.30 Uhr

### **Pfarrer** Josef Zwysig

Tel. 041 620 54 44 / j.zwysig@pfarreibuochs.ch

### **Mitarbeitender Priester** Imre Rencsik

Tel. 076 605 16 57 / i.rencsik@pfarreibuochs.ch

### **Seelsorgerin** Franziska Humbel

Tel. 041 620 30 07 / f.humbel@pfarreibuochs.ch

### **Pastorale Mitarbeiterin**

Marie-Therese Abächerli  
Tel. 041 620 54 81 / mt.abaecherli@pfarreibuochs.ch

### **Religionslehrer** Stefan Näpflin

Tel. 079 823 52 47 / s.naepflin@pfarreibuochs.ch

### **Religionspädagoge** Stefan Amberg

Tel. 041 620 54 46 / s.amberg@pfarreibuochs.ch

### **Sakristaninnen**

Regina Durrer-Walker, Tel. 078 879 14 90  
Anni Risi-Mathis, Tel. 079 681 94 47

KFG-Generalversammlung, Rest. Sternen  
FSB Kaffee-Chränzli, Pfarreiheim  
Besuch tibetischer Tempel (siehe Seite 7)  
Aktuelles aus Buochs, Lückertsmatthalle



FRAUENGEMEINSCHAFT BUOCHS

## KFG-Gottesdienst

Gottesdienst zum Thema «Frühling» am

**Freitag, 14. März 2025 um 16.30 Uhr**  
**in der Kapelle des Städeliparks.**

Mitgestaltet durch die Liturgiegruppe  
der KFG Buochs.



N. Schwarz © Gemeindebrief/Druckerei.de

### **Impressum:**

erscheint 14-täglich

**Redaktion pfarreilicher Teil:**  
Katholisches Pfarramt Buochs  
Dorfstrasse 28, 6374 Buochs  
Tel. 041 620 11 67  
sekretariat@pfarreibuochs.ch

**Redaktion regionaler Teil:**  
Fachstelle KAN  
Bahnhofplatz 4, 6371 Stans  
Tel. 041 610 74 47  
pfarreiblatt@kath-nw.ch

### **Druck:**

Druckerei Odermatt, 6383 Dallenwil